

Oberst

Josef "Pips" Priller

geb. 27.06.1915 Ingolstadt / Bayern

gest. 20.05.1961 Böbing / Bayern



Luftwaffe

Inspekteur der Jagdflieger West

RK	19.10.1940	Oberleutnant
028. EL	20.07.1941	Oberleutnant
073. S	02.07.1944	Oberstleutnant

Auszeichnungen

EK II am 30.05.1940
EK I am 10.07.1940
DK in Gold am 09.12.1941 direkt durch Adolf Hitler
Frontflugsperre für Tagjäger in Gold mit Anhänger "300"
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen
zweimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1942
Dienstauszeichnung IV. Klasse 1939

Beförderungen

1935 Fahnenjunker
1935 Fähnrich
1936 Oberfähnrich
1937 Leutnant
1940 Oberleutnant
1941 Hauptmann
1943 Major
1944 Oberstleutnant
1945 Oberst

Priller diente als Fahnenjunker im I.R. 19, ehe er 1936 in die Luftwaffe wechselte. Hier wurde "Pips", wie er bald von seinen Kameraden genannt wurde, zum Jagdflieger ausgebildet. Wenige Wochen vor Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde er in das J.G. 51 versetzt. Durch sein fliegerisches Feingefühl und seine beeindruckende Treffsicherheit erreichte er bereits im Oktober 1940 seinen 20. Luftsieg, wofür er das Ritterkreuz erhielt, nach zwei weiteren Luftsiegen erhielt er das Eichenlaub. 1941 übernahm er die III. / J.G. 26. Als Prillers Gruppe im Sommer 1942 mit den neuen Fw-190 ausgerüstet wurde, stiegen die Abschussquoten noch mal an. Am 4. Juni 1944 erhielt Priller Befehl, sein gesamtes Geschwader wegen der britischen Jagdbomberangriffe in das sichere Hinterland zu verlegen. Am 15. Juni 1944 erreichte Priller als siebenter Jagdpilot der Westfront seinen 100. Luftsieg, wofür er die Schwerter verliehen bekam. Aufgrund seiner Unersetzbarkeit wurde Priller nach 300 Einsätzen nun mit einem strengen Feindflugverbot belegt, im Oktober erzielte er seinen 101. und letzten Luftsieg. Seine glänzenden flugtaktischen und führerischen Fähigkeiten brachten ihm nach dem Krieg den ehrenvollen Titel "Mathematiker der Lüfte" ein. Am 1. Jänner 1945 führte Priller das gesamte J.G. 26 im Zuge der Operation "Bodenplatte" zum Jagdbomberangriff gegen amerikanische Flugfelder in Belgien, dies war einer seiner letzten Einsätze. Am 31. Jänner 1945 wurde Priller zum Inspekteur der Jagdflieger West ernannt. Ab Mai 1945 war Priller dan in Kriegsgefangenschaft. Nach dem Krieg engagierte sich Priller in der "Gemeinschaft der ehemaligen Jagdflieger", trat jedoch nicht wieder in die Bundesluftwaffe ein. Statt dessen war er als Geschäftsführer einer bekannten Augsburger Brauerei erfolgreich. Im Mai 1961 starb Priller im Alter von erst 45 Jahren überraschend an einer schweren Herzattacke. Insgesamt 101 Luftsiege - davon 11 Viermot, direkte Verleihung des DKiG durch Adolf Hitler, "Pips" Priller war mit 68 Luftsiegen in 1.300 Einsätzen über die britischen Spitfires der erfolgreichste Pilot gegen diesen Flugzeugtyp.